



JAHRESBERICHT | 2022

**WIR
SCHÜTZEN
LEIPZIG**

Vorwort



Axel Schuh
Chef der Leipziger Feuerwehr

Sehr geehrte Mitarbeitende der Branddirektion, liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben mit dieser Sonderausgabe der FeuerwehrLEben gleichzeitig den Jahresbericht unseres Amtes für das Jahr 2022 vor sich. Da 2022 sicher eines der ereignisreichsten Jahre nicht nur der Stadt Leipzig war, kann dieser Bericht selbstverständlich nur eine Übersicht über die wichtigen Ereignisse geben. Überhaupt steckt hinter jedem einzelnen Einsatz eine eigene Geschichte. Eine eigene Geschichte auf Seiten der Einsatzkräfte, aber vor allem auch für die Hilfesuchenden.

Wir haben außerdem mit dem Jahr 2022 eines mit den bislang höchsten Einsatzzahlen bewältigt. Für die sichere und professionelle Abarbei-

tung und Ihr Engagement möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Bei den Einsatzkräften des Rettungsdienstes und der Feuerwehr im Haupt- und Ehrenamt, den Kolleginnen und Kollegen der Integrierten Regionalleitstelle und bei allen Fachabteilungen, ohne die die roten und weißen Fahrzeuge nicht auf die Straße kommen und ohne die, erfolgreiche Einsätze nicht durchführbar wären. Dank gilt auch den Kolleginnen und Kollegen des Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutzes sowie den Mitwirkenden beim Brandsicherheitswachdienst. Ohne Sie wären Menschenrettungen problematischer, die Einsatzkräfte beim Vorgehen im Brandfall gefährdeter, ohne Sie gäbe es keine sicheren Veranstaltungen, die doch unsere Stadt so attraktiv und lebenswert machen.

[weiterlesen auf Seite 4](#)

Wir kommen aber an unsere Belastungsgrenze, das Rad kann sich nicht unendlich schneller drehen. Wir müssen aufklären und informieren, wir müssen über unsere gute Arbeit berichten, dabei müssen wir das Anspruchsdenken der Bürgerinnen und Bürger kanalisieren.

Die Feuerwehr ist für das Löschen von Bränden und für die Technische Hilfeleistung da, der Rettungsdienst für lebensbedrohliche Notfälle! Die Bevölkerung muss unterstützt werden, wieder selbst Verantwortung für sich zu übernehmen.

Das betrifft auch oder bzw. gerade die Vorsorge in möglichen Krisen- oder Katastrophenfällen. Leipzig ist eine wachsende, boomende Stadt. Diese schöne Tatsache bringt auch Effekte mit sich, die wir erkannt haben und deren Auswirkungen bearbeitet werden müssen. Was hier so nüchtern klingt, sind in der Realität Einsätze, die die ehren- und hauptamtlichen Einsatzkräfte unserer Feuerwehr Leipzig zum Schutz der Menschen in dieser Stadt absolvieren müssen, 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche! Wir wissen, was das für Szenarien sind, in welchen Bereichen wir eine starke, leistungsfähige Feuerwehr brauchen! Die breite Zustimmung des Leipziger Stadtrates zum Brandschutzbedarfsplan 2022 – 2026 hat gezeigt, dass die Kommunalpolitik weiß, dass das Funktionieren der Branddirektion wichtig ist, um Leipzig zu schützen. Mit der bewussten Übernahme der Verantwortung für die Sicherheit in der Stadt Leipzig, wird so der Rücken der Einsatzkräfte und aller Mitarbeitender gestärkt. Dazu brauchen wir nicht nur die Geschlossenheit aller Beteiligten in der Kommunalpolitik und der Stadtverwaltung. Wir brauchen auch Sie. Sie als unser Aushängeschild, als Werbung für Jobs im Team „Wir schützen Leipzig“.



Im Rettungsdienst müssen in den nächsten Jahren enorme Herausforderungen gemeistert werden, nicht nur beim Leistungserbringer Berufsfeuerwehr. Als Träger des Rettungsdienstes hat die Branddirektion die zentrale Aufgabe, die Absicherung im notfallmedizinischen Bereich für ganz Leipzig sicher zu stellen. Um zukünftig die Stellen mit hochqualifizierten Personal besetzen zu können, müssen wir neue Wege gehen. Das Nachwuchskonzept ist sehr komplex. Eine der wichtigsten Neuerungen ist die massive Erhöhung der Ausbildungsplätze im Bereich „Notfallsanitäter/-in“. Mit dem neuen Ausbildungsjahr werden wir künftig pro Jahr über 20 statt bisher drei Auszubildende einstellen.

Alles steht und fällt auch in anderen Bereichen der Branddirektion natürlich mit der kontinuierlichen Deckung des Fachkräftebedarfes. Im Personalamt wurde auf Initiative und in Abstimmung mit der Branddirektion ein Kompe-

tenzteam Personalmanagement Branddirektion aufgestellt, um unsere enormen und vor allem speziellen Anforderungen zu bewältigen. Bereits jetzt ist erkennbar, dass sich dadurch Prozesse deutlich verbessert haben. Zusätzlich verstärken wir innerhalb unseres Amtes mit verschiedenen Projekten die Werbung für Jobs und Ausbildung in der Branddirektion sowie Nachwuchswerbung im Ehrenamt. Dabei werden wir auch vom Leipziger Feuerwehrverband unterstützt. Auch dafür möchte ich an dieser Stelle Danke sagen.

Das Wichtigste aber, was wir haben und das uns stark macht, sind Sie – unsere Kolleginnen und Kollegen sowie Kameradinnen und Kameraden.

Wir haben die Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung evaluiert und Maßnahmen abgeleitet,

die kurz- und mittelfristig Ihre Zufriedenheit mit der Branddirektion und der Stadt Leipzig verbessern sollen. Wir investieren in Führungskultur und Wertschätzung sowie in neue Ansätze für Transparenz und Kommunikation. Diese Ausgabe der FeuerwehrLEben ist im Übrigen auch ein Baustein davon. Wir wollen natürlich gut informierte Mitarbeitende, denn nur sie sind leistungsfähig. Gerüchte verbreiten sich zwar schnell, sind aber nur aufwendig aufzuklären oder halten sich sehr lange. Kommunikation ist aber keine Einbahnstraße, Informationen zu beschaffen eine individuelle Aufgabe. Nutzen Sie dazu auch gerne mehr das Intranet, Ihre Vorgesetzten und Führungskräfte. Diese reduzieren sich übrigens nicht nur auf den Amts- und die Abteilungsleiterin und Abteilungsleiter.

Natürlich wollen und werden wir weiter am „WIR-Gefühl“ arbeiten, um das „WIR“ gemeinsam zu leben. Was in Einsätzen hervorragend klappt, muss doch auch im täglichen Dienstgeschäft aufgehen. Dazu müssen wir mehr miteinander reden. Ich werde meine Präsenz bei Ihnen erhöhen, werde die Sachgebiete und Abteilungen regelmäßig besuchen. Am 26. August 2023 wollen wir gemeinsam ein Familienfest mit allen Angehörigen der Branddirektion feiern. Dazu möchte ich Sie jetzt schon einladen und Sie bitten, diesen Termin auch für sich und Ihre Lieben vorzusehen.

Wir als Leitung der Branddirektion haben uns mehr als nur eine Klausurtagung Zeit genommen, um Maßnahmen zu entwickeln, die Ihre Zufriedenheit erhöht, weil Sie es wert sind. Geben auch Sie uns etwas Zeit, die Maßnahmen umzusetzen und zu entwickeln, gerne mit Ihnen gemeinsam.

Wir schützen Leipzig!

Ihr Axel Schuh

Inhalt



- 6 Einsatzrückblick**
Kurzberichte zu ausgewählten Einsätzen aus dem Jahr 2022

- 16 Einsatzstatistik**
Wie oft wurden die Leipziger Feuerwehrfahrzeuge zu Einsätzen alarmiert?

- 20 Organisationsstruktur**
Mit der wachsenden Zahl an Einsätzen, steigt auch der Personalbedarf

- 26 Abteilung 37.01**
Katastrophen- & Bevölkerungsschutz

- 28 Abteilung 37.1**
Einsatz- & Notrufmanagement

- 30 Abteilung 37.2**
Einsatzdienst

- 34 Abteilung 37.3**
Vorbeugender Brand- & Gefahrenschutz

- 36 Abteilung 37.4**
Technik & Spezialbeschaffung

- 40 Abteilung 37.5**
Rettungsdienst

- 42 Abteilung 37.6**
Verwaltung

Impressum

Herausgeber
V.i.S.d.P. Axel Schuh
Stadt Leipzig Branddirektion
Goerdelerring 7
04109 Leipzig

Tel. +49 (0) 341 / 123 9501
feuerwehr@leipzig.de

Redaktionsleitung
Torsten Kolbe

**Redaktion / Grafik & Layout /
Fotografie & Bildbearbeitung**
Team Öffentlichkeitsarbeit
(sofern nicht anders angegeben)

Druck
Hausdruckerei Stadt Leipzig

Haftung
Eine Haftung für die Inhalte der Beiträge wird nicht übernommen. Nachdruck, Kopien oder Vervielfältigungen sind nur mit schriftlicher Zustimmung der Branddirektion Leipzig gestattet.

-  facebook.com/fwleipzig
-  twitter.com/Feuerwehr_LE
-  instagram.com/feuerwehr.leipzig
-  www.feuerwehr-leipzig.de

Einsatzrückblick 2022

Das bisher arbeitsreichste Jahr der Feuerwehr Leipzig

213

Einsätze (davon 49 Brandeinsätze sowie 137 Rettungsdienst) galt es in der Silvesternacht zu bewältigen

1. Januar

Baum auf Straße - Wundstraße

Sturmtief YLENIA sorgte bereits für mehrere wetterbedingte Einsätze, bevor am späten Nachmittag ein ca. 15 m hoher Baum auf die B2 stürzte und alle Fahrbahnen in stadtauswärtiger Richtung blockierte. Glück im Unglück hatte der Fahrer eines Pkw, der direkt unter dem Baum zum stehen kam, er konnte sein Fahrzeug unverletzt verlassen. Unter Einsatz von vier Ketten-sägen sowie dem Feuerwehrkran, konnte die Straße nach drei Stunden wieder für den Verkehr freigegeben werden.



17. Februar



20. Februar

Wohnungsbrand - Breisgaustraße

In Grünau kam es zum Vollbrand einer Wohnung in der 5. Etage eines Elfgeschossers. Insgesamt waren drei Löschzüge sowie vier Rettungswagen, der organisatorische Leiter Rettungsdienst sowie der leitende Notarzt im Einsatz. Ein Bewohner der 11. Etage hatte während der Löscharbeiten über den Notruf 112 Kontakt mit den Einsatzkräften aufgenommen. Der Einsatzleiter sprach mit ihm, konnte ihn beruhigen und überzeugen, in seiner Wohnung zu verbleiben. Er hat sich sehr besonnen verhalten und blieb unverletzt.

Foto: News5/Grube



30. März

Verkehrsunfall - Theklaer Straße

Durch den Zusammenstoß eines Busses der Linie 79 mit einem Baum wurde der Busfahrer hinter seinem Lenkrad eingeklemmt. Um eine achsengerechte Rettung des Fahrers durchführen zu können, entfernten die Kollegen der FRW 3 den Kassenbereich mittels hydraulischem Rettungsgerät. Ein weiterer Fahrgast zog sich bei dem Aufprall eine offene Beinfraktur zu.

Foto: News5/Grube



11. Mai

Kampfmittelfund - Zwickauer Straße

Bei Sondierungsarbeiten wurde auf dem Gelände der Alten Messe ein Sprengkörper entdeckt. Zur Entschärfung musste ein Bereich von ca. 800 m um die Fundstelle geräumt werden, davon betroffen war auch die FRW 4. Während der Räumung wurden die Einheiten in das Gerätehaus der FF Süd umquartiert. Mehr als 140 Einsatzkräfte waren über 12 Stunden mit der Evakuierung der 3500 Einwohner/-innen beschäftigt. Aufgrund der hohen Anzahl eingeschränkt gehfähiger Personen im Sperrbereich verzögerten sich die Maßnahmen um mehrere Stunden.



15. Mai

Dachstuhlbrand - Dieskaustraße

Der brennende Dachstuhl einer Scheune sorgte an diesem Samstag Nachmittag für eine starke Rauchentwicklung über Großschocher. Aufgrund der enormen Wärmestrahlung griff der Brand auf ein weiteres, unbewohntes Gebäude und einen Anbau über. Nach drei Stunden gelang es mehr als 50 Einsatzkräften, den Brand zu löschen und eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Bei anfänglichen Lösversuchen wurden zwei Personen leicht verletzt.

Foto: Erik Holm-Langhof



21. Mai

Kellerbrand - Russenstraße

Im gesamten Bereich der IRLS Leipzig mussten in dieser Nacht 34 wetterbedingte Einsätze, davon 13 in der Stadt Leipzig, abgearbeitet werden. Zeitgleich zur aufziehenden Gewitterfront brannte in Probstheida ein Keller. Die Brandstelle konnte aufgrund der starken Verrauchung nicht sofort gefunden werden. Mehrere Bewohner mussten evakuiert werden. Die Belüftung einer angrenzenden Tiefgarage dauerte mehrere Stunden.



28. Juni

Bienenrettung - Neuschönefeld

Ein Bienenvolk hatte sich an einer Laterne niedergelassen. Die Kollegen der FRW 2 unterstützen den alarmierten Imker mit der Drehleiter und konnten so zur Umsiedelung des Bienenvolkes beitragen.



26. Juli

Waldbrand - Arzberg

Zur Unterstützung bei der Bekämpfung des Waldbrandes in der Nähe von Arzberg (Nordsachsen), wurden 25 ehrenamtliche Einsatzkräfte aus Engelsdorf und Böhlitz-Ehrenberg sowie eine Gruppe Brandmeisteranwärter mit zwei TLF, zwei HLF und dem A-Dienst 40 abkommandiert. Während des ca. 24-stündigem Einsatz bestand die Aufgabe darin, die Ausbreitung und das Wiederaufflammen des Feuers im zugeordneten Bereich zu verhindern.

Brand Tiefgarage - Gutenbergplatz

Bereits bei Ankunft der ersten Kräfte wurde schnell klar, dass sich um keine Fehlalarmierung der Brandmeldeanlage handeln wird, da bereits mehrere Melder in den Untergeschossen des Objekts ausgelöst hatten. Bei der Lageerkundung wurde dann ein Brand im Müllraum der Tiefgarage festgestellt, welcher umgehend mit einem C-Rohr gelöscht wurde. Insgesamt waren drei Trupps unter Pressluftatmer zur Brandbekämpfung und Belüftung im Einsatz.

1. März

22

Anwärter begannen ihre Ausbildung beim 2. Brandmeisterlehrgang am Standort Leipzig

Da die Belüftungsmaßnahmen mit den Lüftern der Löschfahrzeuge keine Wirkung zeigten, wurde der Abrollbehälter Belüftung nachgefordert. Mit den größeren, mobilen Lüftern wurden die Arbeiten fortgesetzt, jedoch nur mit mäßigen Erfolg, weshalb anschließend die Nutzung der Tiefgarage untersagt wurde.

Foto: Erik Holm-Langhof



6. Juni



Straßenbahnunfall - Hbf

Beim Zusammenstoß zweier Straßenbahnen vor dem Hauptbahnhof wurden insgesamt sieben Fahrgäste verletzt. Die Sichtung ergab 6x Kat. 3 (Grün) und 1x Kat. 2 (Gelb). Letztlich wurden fünf Personen ins Krankenhaus transportiert. Für die Feuerwehr bestand die Aufgabe in der Unterstützung des Rettungsdienstes. Eine Bahn sprang bei dem Unfall aus den Schienen und wurde durch die LVB selbstständig wieder eingeleist.

Foto: News5/Grube

Kampfmittelfund - Wilhelm-Leuschner-Platz

Der Fund einer Fliegerbombe auf einer Baustelle in der Dimitroffstraße führte zum zweiten Mal in 2022 zu einer groß angelegten Evakuierungsmaßnahme. 7500 Einwohnerinnen und Einwohner mussten ihre Wohnungen verlassen. Evakuiert werden musste auch die Polizeidirektion in der Dimitroffstraße, der Notruf 110 wurde erstmals in der Integrierten Regionalleitstelle Leipzig (IRLS) angenommen und bearbeitet



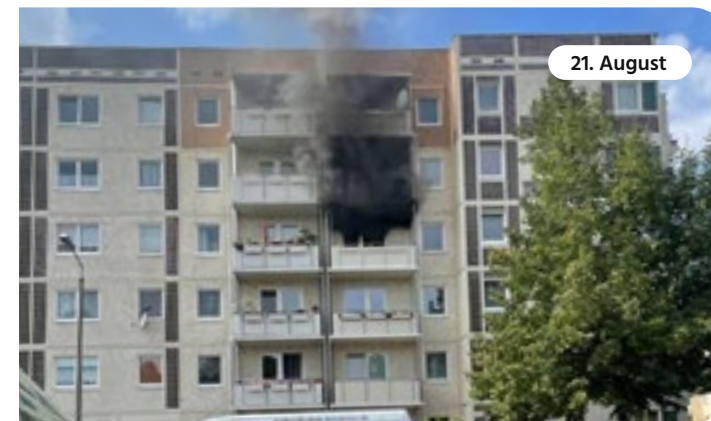
9. Juli

21

Mannschaften gingen bei den Landesmeisterschaften im Feuerwehrsport in Leipzig an den Start

Wohnungsbrand - Heiterblickallee

In einer Wohnung im dritten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses kam es zu einem Wohnungsbrand. Der Bewohner wurde durch die Feuerwehr aus der Brandwohnung ohne Lebenszeichen gerettet. Durch die sofortige Einleitung der Reanimation konnte nach kurzer Zeit ein funktionierender Herz-Lungen-Kreislauf wiederhergestellt werden und die weitere Behandlung durch den Rettungsdienst erfolgen.



Höhenrettung - Diezmannstraße

Der Einsatz begann ursprünglich für die Polizei mit dem Einlauf einer Einbruchmeldeanlage. Dort stellten die Beamten eine männliche Person auf dem Ende eines alten Industrieschornsteins fest. Die Kollegen der Höhenrettung bereiteten nach einer ausführlichen Lageerkundung ihre Sicherung auf einer Zwischenplattform vor und nahmen Kontakt zu dem Mann auf. Nach dessen Einwilligung wurde er anschließend gesichert und stieg gemeinsam mit den Kollegen ab. Eine ebenfalls alarmierte Drohne der DLRG maß eine Einsatzhöhe von 70 m. Die Person befand sich nach ca. 2,5 Stunden wieder am Boden.

Foto: Silvio Bürger



Wohnungsbrand - Harkortstraße

Der gemeldete Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus bestätigte sich bereits bei Ankunft der ersten Kräfte. Da noch eine Person in der Brandwohnung im 3. Obergeschoss vermisst wurde, gingen zwei Trupps gemäß Standard-einsatzregel zum Innenangriff vor. Ein weiterer Trupp leitete Löschmaßnahmen über die Drehleiter ein. Nach ca. 10 min konnte die vermisste Person leblos aus der Wohnung gebracht werden.

Foto: Silvio Bürger

Einsatzstatistik 2022



Einsätze Rettungsdienst 80.665

2017	2018	2019	2020	2021
72.531	74.482	74.484	74.255	78.167

Einsätze Feuerwehr 9.960

2017	2018	2019	2020	2021
7.294	7.862	8.258	8.800	8.939



Fahrzeugstatistik Feuerwehr

	Nr.	Ort	HLF	HLF 2	LF	MLF	DLK		TGM	TLF	RW	MTW	WLF	GW-Logistik	Dekon-P	ABC-ErkKW
1	01	FRW 1	2.064				790				20*					
	11	FF Ost	428									9			34	5
	12	FF Mölkau	148									3	7			
	13	FF Süd	186			15						10				
2	02	FRW 2	1.431				354									
	21	FF Lützschena-Stahmeln			87							5		5		
	22	FF Lindenthal	126									6				15
	23	FF Wiederitzsch	106							46		3				
3	03	FRW 3	1.186				258									
	31	FF Nordost	8													
	32	FF Plaußig	61		43		26					7				
	33	FF Engelsdorf	110				20			51		5				
	34	Messe			2											
4	04	FRW 4	1.884				554				115*					
	47	FF Baalsdorf / Kleinpösna	75			15						7				
	48	FF Holzhausen			141							6				
	49	FF Liebertwolkwitz	90								8	7				
5	05	FRW 5	1.230				126		243	74			23	407		
	51	FF Südwest			41	18						1				
	53	FF Rehbach				14										
	54	FF Lausen				172						5				
	55	FF Miltitz			48							1				
6	06	FRW 6	1.318	451			582					1	39			
	62	FF Grünau	325									2		3		12
	63	FF Rückmarsdorf				18						5				
	64	FF Burghausen				20						2				
	65	FF Böhlitz-Ehrenberg	150				26			48		10		11		

* Im November erfolgte die Umsetzung des RW-3/S von der FRW 4 auf die FRW 1



Einsätze der Führungsdienste

Führungsdienst	Einsätze
A-Dienst 10 / FRW 4	942
A-Dienst 20 / FRW 6	1.061
A-Dienst 30 / FRW 3	539
B-Dienst	311

Einsätze von Sondertechnik

Einsatzmittel	Einsätze
Feuerwehrkran	26
Abrollbehälter Gefahrgut	32
Abrollbehälter Belüftung	4
Abrollbehälter Notunterkunft	1
Abrollbehälter Schaum	3
Abrollbehälter Ölwehr	3
Gerätewagen Atemschutz	220
Gerätewagen Messtechnik	177

Einsätze nach Stichwort

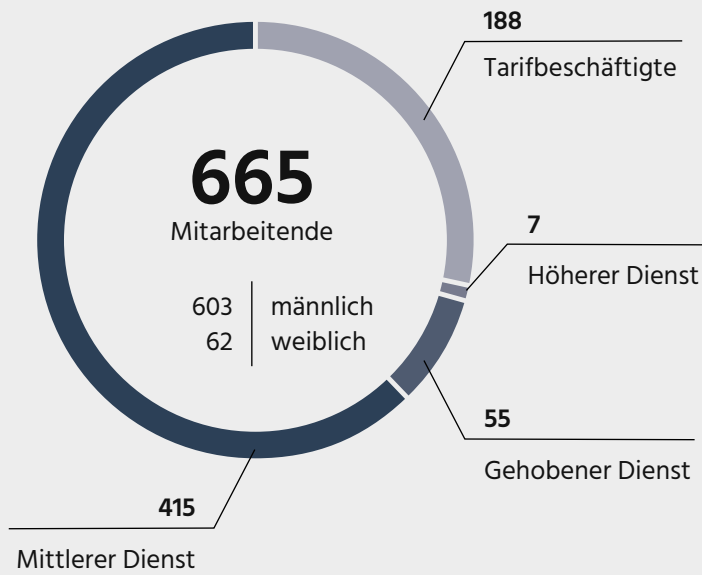
Einsatzstichwort	Anzahl
ABC 3	0
ABC 2	42
ABC 1	661
BMA	1425
B 3	24
B 2	628
B 1	1369
TH 3	0
TH 2	273
TH 1	5.538

58.196
Krankentransporte

26.051
Notarzteinsätze

Krankentransporte und Notarzteinsätze beziehen sich auf Einsätze der Feuerwehr und aller Leistungserbringer innerhalb der Stadt Leipzig

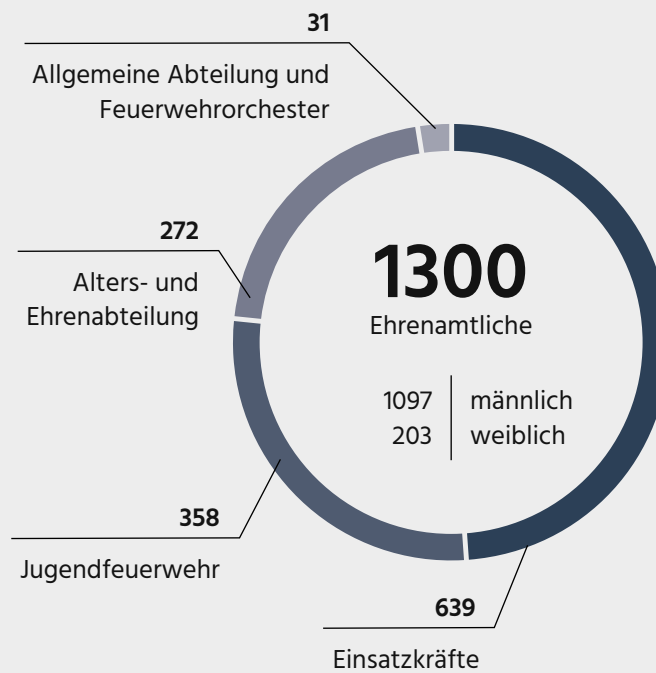
Organisationsstruktur



Berufsfeuerwehr



Freiwillige Feuerwehr



Organigramm

Leiter der Branddirektion

Katastrophen- und
Bevölkerungsschutz

37.1 | Einsatz- & Notrufmanagement
(Integrierte Regionalleitstelle)

Leitstelle

Informationstechnik

37.2 | Einsatzdienst

Feuer- & Rettungswache 1

Feuer- & Rettungswache 2

Feuer- & Rettungswache 3

Feuer- & Rettungswache 4

Feuer- & Rettungswache 5

Feuer- & Rettungswache 6

Aus- & Fortbildung /
Freiwillige Feuerwehr

Einsatzplanung

Leiter QM Rettungsdienst

37.3 | Vorbeugender Brand-
und Gefahrenschutz

Grundsatzangelegenheiten /
Veranstaltungen & Infrastruktur

Baulicher Brandschutz /
Brandverhütungsschau Ost

Baulicher Brandschutz /
Brandverhütungsschau West

37.4 | Technik und
Spezialbeschaffung

Technische Unterhaltung
und Logistik

Spezialbeschaffung

37.5 | Rettungsdienst
(Trägeraufgaben und QM)

Organisation und Planung

Medizin und Bildung

37.6 | Verwaltung

Allgemeine Verwaltung

Haushalts- & Rechnungswesen

Recht und Abrechnung



Standorte Feuerwehr Leipzig



Freiwillige Feuerwehr

- FF 11 Leipzig-Ost
- FF 12 Mölkau
- FF 13 Leipzig-Süd
- FF 21 Lützschena/Stahmeln
- FF 22 Lindenthal
- FF 23 Wiederitzsch
- FF 31 Leipzig-Nordost
- FF 32 Plaußig
- FF 33 Engelsdorf
- FF 47 Baalsdorf
- FF 47 Kleinpösna
- FF 48 Holzhausen
- FF 49 Liebertwolkwitz
- FF 51 Leipzig-Südwest
- FF 53 Rehbach
- FF 54 Lausen
- FF 55 Miltitz
- FF 62 Grünau
- FF 63 Rückmarsdorf
- FF 64 Burghausen
- FF 65 Böhligt-Ehrenberg

Feuer- & Rettungswachen der Berufsfeuerwehr

- FRW 1 Zentrum
- FRW 2 Gohlis
- FRW 3 Heiterblick
- FRW 4 Marienbrunn
- FRW 5 Großzschocher
- FRW 6 Plagwitz

Rettungswachen der Leistungserbringer (ASB, DRK, Falck, Krankentransport Ost/West, Malteser)

Über **620.000** Leipziger/-innen
verlassen sich täglich auf uns

Werde Teil des Teams **#WirschützenLeipzig**

Dein Weg zur Feuerwehr Leipzig

Bewirb dich jetzt in einer stark wachsenden
Stadt zum Wohlfühlen.

Aktuelle Stellenangebote



leipzig.de/stellenangebote

Fragen zur Bewerbung an

Linda Merkert
personalgewinnung.branddirektion@leipzig.de
Tel. 0341 123-7859

 facebook.com/fwleipzig

 twitter.com/Feuerwehr_LE

 instagram.com/feuerwehr.leipzig

 www.feuerwehr-leipzig.de

37.01 - Katastrophen- und Bevölkerungsschutz

Die Frage nach der Energiesicherheit

Im Februar 2022 wurde Sachgebietsleiter Uwe Efer die Leitung des Ukrainestabes der Branddirektion übertragen. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung 37.4, dem Koordinierungsstab Ukrainehilfe der Stadtverwaltung, den im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen und weiteren externen Partnern wurde eine Reihe von Aufgaben und Projekten realisiert. Dazu zählten:

- die regelmäßige Organisation von Verwaltungsstabsberatungen unter Leitung des Oberbürgermeisters
- Einrichtung und Betrieb eines Hilfs- und Reisepunktes für ukrainische Schutzsuchende am Leipziger Hauptbahnhof
- Beschaffung, Instandsetzung und Übergabe von Feuerwehr- und Rettungsdienstfahrzeugen für die Leipziger Partnerstadt Kiew
- Zusammenstellung und Weiterleitung von Hilfsgütern in die Ukraine
- Unterstützung bei der Errichtung und dem Betrieb von Notunterkünften

Zweiter Schwerpunkt war das Thema Energiesicherheit. Wegen des russischen Angriffs auf die Ukraine und seinen Folgen rückte die Frage

der Energieversorgung auf allen Ebenen in den Fokus. Dazu erreichten das Sachgebiet umfangreiche Anfragen von politischen Verantwortungs-trägern, von Betreibern Kritischer Infrastrukturen, aber auch von Privatpersonen und mussten umfassend und verantwortungsvoll beantwortet werden.

Die von der Branddirektion erstellte Grundsatzplanung für Maßnahmen und Abläufe im Black-out-Fall wurde bei einer Sonderberatung des Verwaltungsstabes bestätigt, sodass nun alle Ämter der Stadtverwaltung daran anknüpfen und in Analogie eigene Planungen entwickeln können. Unter Leitung des Sachgebietes wurde in der Branddirektion eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe Energiesicherheit gebildet, die sich mit Themen wie:

- Aufrechterhaltung der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr
- Kommunikation
- Nachschub, Versorgung und Prävention
- Weiterbetrieb der Liegenschaften

unter Blackout-Bedingungen beschäftigt. Im Ergebnis sollen entsprechende Maßnahme- und Einsatzpläne erstellt werden.

Zweimal jährlich organisiert das Sachgebiet Katastrophen- und Bevölkerungsschutz den Arbeitskreis „Technische Infrastruktur“. Dieses Gremium befasst sich mit Fragen des Zusammenwirkens von Stadtverwaltung und Leistungserbringern wie Stadt- und Wasserwerken, LVB, Deutsche Bahn, Telekom sowie Landes- und Bundespolizei. Die Herbstberatung des Arbeitskreises fand im neuen Heizkraftwerk Süd statt. Mit der Inbetriebnahme dieses Kraftwerkes ist die Stadt Leipzig dem Ziel, im Fall eines überregionalen Stromausfalls eine Inselversorgung in Leipzig zu gewährleisten, ein Stück näher gekommen. Gemeinsam mit den Leipziger Stadtwerken arbeitet das Sachgebiet an einem Konzept zur praktischen Umsetzung dieser Inselversorgung. Für Aufgaben zur Notfallplanung und Vorbereitung auf Krisenfälle wurden 2022 in verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung Leipzig insgesamt zehn zusätzliche Stellen geschaffen. Der Bereich Katastrophenschutz hat diesen Prozess intensiv unterstützt.



Eine Aufgabe der Stabsstelle 37.01 ist die Bewirtschaftung und Sicherstellung der Einsatzfähigkeit der in Leipzig stationierten Einheiten des Katastrophen- und Zivilschutzes. Dafür wurden im Jahr 2022 durch Bund und Land über 200.000 Euro aufgewendet. Das Sachgebiet organisiert und steuert in Auftragsverwaltung die ordnungsgemäße Verwendung dieser Mittel. Zu Planungs- und Managementaufgaben im Katastrophenschutz ist im Freistaat Sachsen ein landeseinheitliches Informationsprogramm (DISMA) zu nutzen. Im letzten Jahr wurde dafür die neue Version 6.0 bereitgestellt, die

eine Reihe von technisch-organisatorischen Neuerungen mit sich bringt. Die Überleitung der vorhandenen Datenbanken, Karten und Pläne in die neue Version war und ist eine große Herausforderung für den zuständigen Spezialisten im Sachgebiet.

Auch im Jahr 2022 haben wieder mehrere Bombenfunde im Stadtgebiet die Gefahrenabwehrbehörden und die Bevölkerung in Atem gehalten. Für derartige Einsätze gibt es einen Einsatzplan, der unter Federführung des Sachgebietes 37.01 erstellt und kontinuierlich weiterentwickelt wird. In diesem Zusammenhang wurde im letzten Jahr die Thematik Evakuierung der Bevölkerung sowie von Personen in Pflegeeinrichtungen intensiv bearbeitet. Im Ergebnis wurde durch die Stabsstelle 37.01 in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt ein Leitfaden zur Evakuierung von Pflegeeinrichtungen entwickelt und veröffentlicht. Im kommenden Jahr sollen weitere Optimierungen des Einsatzplanes folgen.



Das Thema „Energiesicherheit“ mit all seinen Facetten wird auch 2023 den Schwerpunkt der Arbeit im Sachgebiet darstellen. Darüber hinaus stehen Themen wie

- Härtung und Betrieb des Verwaltungsstabes
- offensive Kommunikation zum Thema Krisenvorsorge
- Prüfung der zur Verfügung stehenden Warnmittel und Notwendigkeit eines Sirennetzes in der Stadt Leipzig
- Initiierung einer Katastrophenschutzbedarfsplanung
- Mitwirkung in der Neuausschreibung der Leistungserbringung Rettungsdienst auf der Agenda.

Abteilung 37.1 - Einsatz- & Notrufmanagement

Implementierung VDI - Virtual Desktop Infrastructure

Seit Inbetriebnahme der Integrierten Regionalleitstelle Leipzig im Januar 2016 laufen täglich hunderte Notrufe im Gebäude in der Gerhard-Ellrodt-Straße ein. Von dort aus werden jeden Tag etwa 1000 Einsätze bearbeitet, disponiert und Fahrzeuge der Landkreise Leipzig und Nordsachsen sowie der Stadt Leipzig alarmiert. Mit ihren 27 Einsatzleitplätzen ist die Integrierte Regionalleitstelle Leipzig somit eine der größeren Leitstellen des Freistaates Sachsen.

Um all die Aufgaben der Leitstelle leisten zu können, arbeiteten bis Mitte 2022 mehrere Rechner im Kellergeschoss des Gebäudes und standen den Disponenten rund um die Uhr zur Verfügung. Stellt man sich nun einen Heim-Computer

vor, so würde sich der eigentliche Rechner mit alle seinen Komponenten im Keller des Wohnhauses befinden, lediglich der oder die Monitore würden im Arbeitszimmer stehen. Zugehörige Bedienelemente, wie zum Beispiel Maus und Tastatur, würden mit sehr langen Kabeln oder über eine Funkverbindung ihren Dienst verrichten. Ein Nachteil: muss der Computer aufgrund eines Fehlers, Updates oder anderer Schwierigkeiten neu gestartet werden, würde man in das Kellergeschoss gehen müssen, um anstehende Probleme zu lösen. In dieser Zeit kann das System nicht verwendet werden.

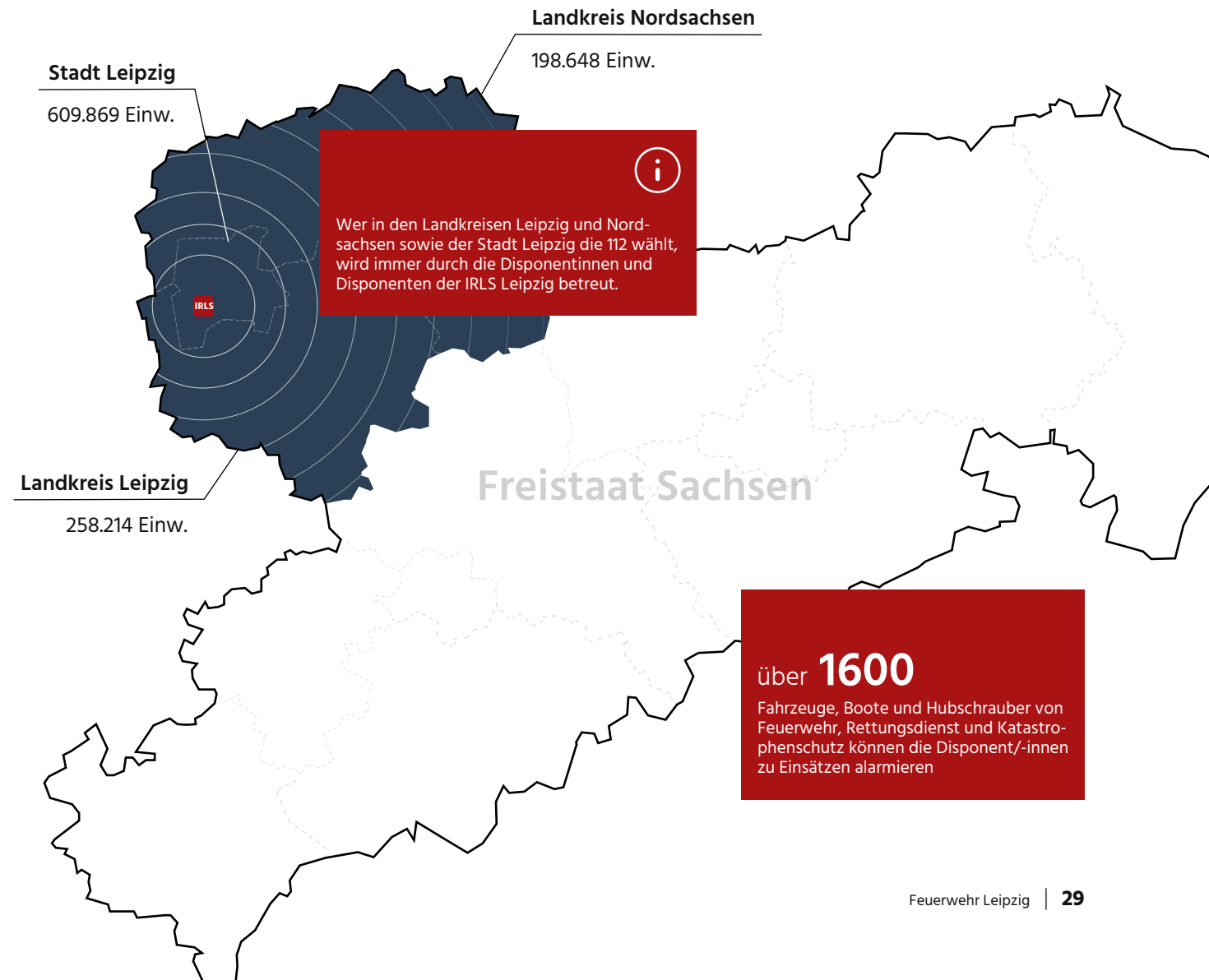
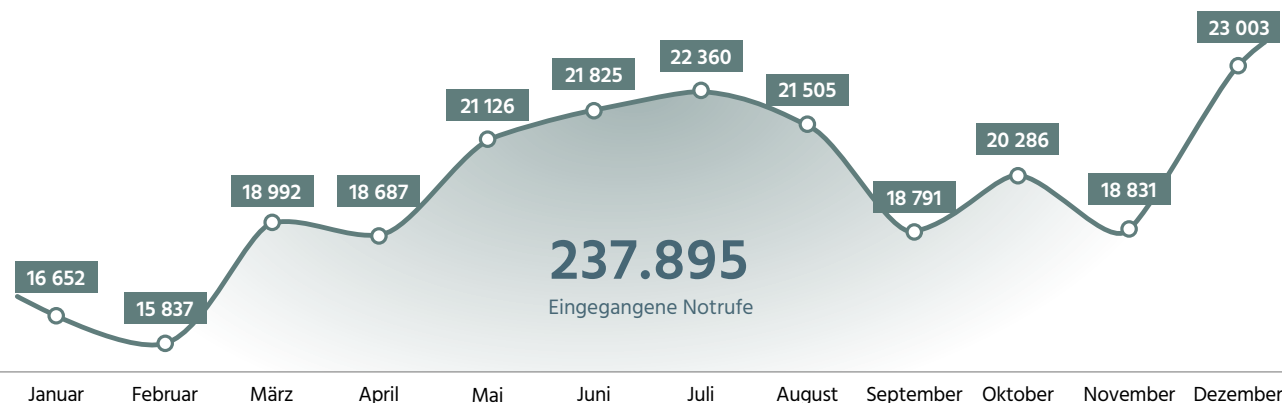
Um die Leitstelle für zukünftige Aufgaben besser aufzustellen, wollten wir neue Wege gehen.

Im Zuge der Neugestaltung und Beschaffung, wurden mehrere Lösungen gesucht, getestet und bewertet. Mit einem externen Dienstleister wurde schlussendlich die präferierte Lösung (VDI) umgesetzt. Die mehr als 20 Einzelplatzrechner wurden sukzessive auf vier Server reduziert. Durch diese Variante können zum Beispiel bis zu 40 Einsatzleitplätze virtuell dargestellt werden. Somit kann die Leitstelle auch zukünftige Anforderungen, wie den Aufwuchs an Disponentenarbeitsplätzen, umsetzen. Updates werden nun vorab im Hintergrund ausgeführt und den Arbeitsplätzen danach zur Verfügung gestellt. Die Aktivierung des Updates auf die einzelnen Clients erfolgt aber erst dann, wenn der entspre-

chende Mitarbeitende sich vom System abmeldet. Der nachfolgende Anwender meldet sich damit schon an einem aktualisierten System an. Beide Mitarbeitende merken von diesem Prozess nichts und können uneingeschränkt ihre Aufgaben wahrnehmen. Durch diese Lösung werden mögliche Ausfallzeiten sowie der Wartungsaufwand auf ein Minimum reduziert.

Für die Integrierte Regionalleitstelle Leipzig bedeutet dieser Schritt eine Innovation. Herausforderungen der Vergangenheit wurden identifiziert, Prozesse neu gedacht und mit Hilfe der VDI verbessert. Damit sind wir im Bereich der sächsischen Leitstellen einzigartig.

Notrufaufkommen 2022



Abteilung 37.2 - Einsatzdienst

Abschluss der Brandschutzbedarfsplanung 2022 - 2026

Eine der Hauptaufgaben der Abteilung Einsatzdienst im vergangenen Kalenderjahr war die finale Fertigstellung und Bearbeitung des Brandschutzbedarfsplanes für die Jahre 2022-2026. Dieser wird gemäß § 6 SächsBRKG von den Kommunen gefordert, um eine „den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige öffentliche Feuerwehr“ aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten.

Die Bearbeitung erfolgte unter Beteiligung des Feuerwehrtechnischen Institutes der Universität Wuppertal, welches eine statistische Erhebung, Sichtung und Auswertung relevanter Kenngrößen wie beispielsweise der Einsatzzahlen, Ausrückzeiten, Duplizitätseinsätze und Fahrzeiten durchführte, die Betrachtung und Bewertung von Führungsstrukturen und der Erreichung von Schutzzielen unterstützte. Letztere führte zur Bewertung der Leipziger Feuerwehr als für die Zukunft grundsätzlich gut aufgestellte Einrichtung, die jedoch gewisse Anpassungen vornehmen muss um optimaler auf zukünftige Entwicklungen vorbereitet zu sein.

Im Rahmen dieser Bewertung kam es folgend zur Definition der Schutzziele für den genannten Planungszeitraum.



Grundschutz

Es erfolgte die Festlegung auf das Ereignis des Kritischen Wohnungsbrandes nach Definition der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren sowie eine Erweiterung auf das Ereignis der „kritischen technischen Hilfeleistung“. Ein Beispiel für diese Umschreibung ist die Meldung einer im PKW eingeschlossenen Person. Weiter erfolgte die Definition der Hilfsfristen.

Hilfsfrist 1 – die ersten 11 Funktionen sollen innerhalb von 9,5 Minuten an der Einsatzstelle eintreffen
Hilfsfrist 2 – weitere 6 Funktionen sollen innerhalb der nächsten 5 Minuten am Einsatzort eintreffen
Innerhalb von maximal 14,5 Minuten sollen sich somit 17 Funktionen an der Einsatzstelle befinden.



Sonderschutz

Der Sonderschutz umfasst unter anderem die erweiterte technische Hilfe/Höhenrettung, die Wasserrettung und die Einsatzkräfte und -mittel für ABC-La-

gen. Es erfolgte erstmals eine Festlegung der Gültigkeit der Hilfsfrist II für diese Szenarien.

Besondere Einsatzlagen

Dieses Schutzziel beinhaltet die Vorbereitung auf Sonderlagen wie beispielsweise Kampfmittelfunde, „Black Out“-Szenarien. Es soll durch einen Ausbau der personellen Untersetzung und eine Optimierung der Arbeitsabläufe des Führungsstabes erreicht werden.

Aus den geschilderten Schutzzielen ergibt sich eine Vielzahl von Maßnahmen in verschiedensten Bereichen, deren Umsetzung eine der zentralen Aufgabstellungen der nächsten Kalenderjahre sein wird.

Der 11er Löschzug als Grundlage der Einsatztaktik



Beispiel 11er Löschzug (v.r.n.): Einsatzleitwagen, Rettungswagen, Löschfahrzeug, Drehleiter, Rüstwagen als Spezialisierung

Es erfolgt die Einrichtung eines 11er Löschzuges auf allen Feuer- und Rettungswachen der Berufsfeuerwehr der Branddirektion Leipzig. Dieser beinhaltet jeweils einen Einsatzleitwagen, ein Hilfeleistungslöschfahrzeug, eine Drehleiter sowie einen Rettungswagen. Zusätzlich erhält jede Wache Spezialtechnik im Rahmen ihrer jeweiligen Sonderaufgaben.

Weiterhin erfolgt die Einrichtung eines Tagdienst-HLFs für den Innenstadtbereich, welches werktags von 08:00 bis 16:00 Uhr die ermittelte Belastungsspitzen abfedern soll.

Zur Besetzung der geschilderten Fahrzeuge wird eine Erhöhung der aktuellen Funktionsstärke von

84 auf 97 erforderlich. Bis 2028 ist aufgrund dessen mit einem Aufwuchs von 53,5 weiteren Stellen im operativen Dienst der Berufsfeuerwehr zu rechnen, im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr wird ein Zuwachs um 300 weitere Kameradinnen und Kameraden anvisiert. Um diesem personellen Aufwuchs gerecht zu werden, wird der Ausbau des rückwärtigen Dienstes erforderlich sein. Zur Verbesserung der Arbeitsfähigkeit des Führungsstabes ist die Einrichtung und Besetzung von insgesamt 5 Stellen geplant. Ebenfalls soll ein zweiter Führungsdienst der Stufe C (Verbandsführer) eingerichtet werden, um die Leitung des Einsatzgeschehens im Stadtgebiet optimaler verteilen und bearbeiten zu können.

Die Branddirektion Leipzig plant zudem die Einrichtung eines Logistikteams, welche die jeweiligen Wachen der Berufsfeuerwehr versorgen und Fahrzeuge tauschen soll. Das Ziel dieser Maßnahme ist eine Verbesserung der Hilfsfristen durch die Verringerung von Fahrten der Einsatzfahrzeuge zu Versorgungszwecken außerhalb des Einsatzbereiches.

Die Branddirektion plant die Einrichtung und den Ausbau von Software-Lösungen im Rahmen des E-Learnings für die interne Aus- und Fortbildung. Weiterhin ist die Einführung einer Führungsunterstützungssoftware sowie eines Lageerkundungssystems mittels Drohnen geplant. Auf den Wachen werden derzeit Displays zur Information der Mitarbeitenden im Dienstalltag und Einsatzgeschehen eingerichtet.



Das Wacheninformationssystem ist mittlerweile erfolgreich im Einsatz

Im betrachteten Zeitraum sind umfangreiche Neu- und Umbaumaßnahmen geplant. Exemplarisch, aber bei weitem nicht abschließend, seien hier die Sanierung des Gerätehauses der FF Süd, sowie der Neubau der FF Südwest und eines Lagers für den Katastrophenschutz genannt. Der Brandschutzbedarfsplan fixiert die Maßnahmen und Vorgaben, die für eine Verbesserung der Hilfsfristen und die optimale Hilfe für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Leipzig erforderlich sind. Er gibt somit die Richtung vor, in welche sich der Brandschutz unserer Stadt in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Umsetzung dieser Planung bietet uns als Feuerwehr

eine Vielzahl von Chancen und Möglichkeiten, stellt uns aber auch vor diverse Herausforderungen.

Im Bereich der Technik und Ausstattung des operativen Einsatzdienstes ist eine Neuaufstellung des Rüstkonzeptes mit zwei Gerätewagen (Rüstwagen und GW-ABC) analog des Vorschlages der Feuer- und Rettungswache 4 geplant. Weiterhin ist die Investition in eine Erweiterung des Fuhrparkes und den Ersatz von Altfahrzeugen vorgesehen.

Jahr	Maßnahmen
2023	<ul style="list-style-type: none"> 3 Drehleiter mit Korb 6 Einsatzleitwagen Zugführer 6 Kommandowagen 2 Mannschaftstransportwagen 5 Funkdienstwagen 1 Abrollbehälter Logistik
2024	<ul style="list-style-type: none"> 3 Drehleiter mit Korb 1 Großtanklöschfahrzeug 3 Rettungswagen Kofferregeneration 2 Gerätewagen-Betreuung 2 Mannschaftstransportwagen 1 Abrollbehälter Logistik 1 Abrollbehälter Ölwehr
2025	<ul style="list-style-type: none"> 2 Großtanklöschfahrzeug 2 Wechselladerfahrzeug 1 Messleitwagen 4 Gerätewagen-Logistik 1 1 Gerätewagen-Logistik 2 2 Kommandowagen 1 Funkdienstwagen 3 Einsatzleitwagen Verbandsführer 2 Mannschaftstransportwagen
2026	<ul style="list-style-type: none"> 1 Einsatzleitwagen 2 1 Einsatzleitwagen Verbandsführer 1 Gerätewagen-Atemschutz 2 Rettungswagen 1 Notarzteinsatzfahrzeug 1 Abrollbehälter Sonderlöschmittel 1 Abrollbehälter Hytrans-Fire-System

Abteilung 37.3 - Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

Fallende Corona-Einschränkungen sorgen für höheres Arbeitspensum

Das Jahr 2022 war im Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz ähnlich turbulent wie die Jahre zuvor. Es begann zum Anfang des Jahres noch relativ entspannt, da durch die letzten Auswirkungen von Corona die Anzahl der Brandsicherheitswachen noch relativ gering ausfiel. Kurz vor dem ersten Quartalswechsel wurde der Abteilungsleiter versetzt und der Amtsleiter sprang als kommissarischer Leiter ein. Wie bei jedem Führungswechsel galt es auch hier zunächst die Abteilung näher kennenzulernen und sich in die Abläufe einzuarbeiten. Dies war neben der eigentlichen Arbeit als Amtsleiter natürlich eine Herausforderung. Hinzu kam, dass der Arbeitsstau in der Abteilung immer größer wurde und für die Kollegen „kein Land mehr in Sicht“ war. Zumal die Personaldecke noch immer sehr viele Löcher hatte und auch hier durch Ausschreibungen und Auswahlverfahren viel Arbeit nötig war, um die Situation zu verbessern. Nach vielen Planungs- und Abstimmungsgesprächen mit anderen Ämtern kam dann, zur Mitte des Jahres, die erste große Änderung. Stellungnahmeanforderungen im Baugenehmigungsverfahren wurden nach einer Sichtung konsequent priorisiert und somit nach Wichtigkeit bearbeitet bzw.

abgeschrieben. Somit waren auch die Prüffingenieure in der Pflicht. Die Kritik nahm ab und das Jahr startete in seine letzte Phase. Der Amtsleiter übergab seine Geschäfte kommissarisch an den Teamleiter Veranstaltungen, Grundsatz sowie Infrastruktur und es ist nun an ihm, den VB weiter in ruhigere Gewässer zu lenken.

Etwas anders war es im Bereich der Veranstaltungen. Trotz eines kleinen Sommerloches zeigten die Veranstalter deutlich, dass die Verluste durch Corona nun aufgeholt werden mussten. Unzählige kleine und mittlere Veranstaltungen wurden bewertet und nicht selten der Veranstalter erst auf Gefahren hingewiesen, welche er noch gar nicht im Blick hatte. Großveranstaltungen wie Rammstein und die Bösen Onkels rundeten das Bild ab, waren aber auch für die Brandsicherheitswachdienstleistenden ein Highlight, was für das ein oder andere „hochinteressante“ Opernstück entschädigte.

Großprojekte galt es aber auch im Baulichen Brandschutz zu stemmen. Im Norden eine gefährträchtige Industrieanlage, im Süden ein Heizkraftwerk, im Westen der Skater Park und im



Osten das ein oder andere DDR Hochhaus. Der VB hat eben überall seinen Anteil und wir haben dafür gesorgt, dass Anwohner, Mitarbeiter sowie Gäste sicher und unbeschwert ihren Tätigkeiten nachgehen können.

Das Jahresende kam dann doch wie immer schneller als gedacht, aber es kam auch mit der ersehnten Nähnadel daher und stopfte auch die letzten Löcher in der sprichwörtlichen Personaldecke. Mit nun 29 Mitarbeitenden, fehlten nur noch zwei, um die vorhandenen Stellen komplett zu besetzen. Wir heißen die zehn neuen Kollegen herzlich Willkommen und starten nun in das nächste Mammutprojekt – die Ausbildung und Einweisung der neuen Kollegen am Arbeitsplatz.

Alles in allem war es also wieder ein Jahr mit vielen Höhen und Tiefen, aber umso mehr freue ich mich das alle meine Kollegen/-innen nach wie vor jeden Morgen hoch motiviert zur Arbeit kommen und täglich ihr bestes Geben, um am Ende alles zum Guten zu wenden. Liebe Kolleginnen und Kollegen vielen Dank das ihr immer solide an meiner Seite steht!



246
betreute
Feuerwehrpläne



198
betreute
Brandmeldeanlagen



657
Brandsicherheits-
wachdienste



383
Stellungnahmen im
bauaufsichtlichen
Verfahren

Abteilung 37.4 - Technik & Spezialbeschaffung

Ein Mammutprojekt geht zu Ende



Nach dem Abschluss der Beschaffung von 22 Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeugen (HLF 20) und von sechs Mittleren Löschfahrzeugen (MLF) für die Feuerwehr Leipzig im Jahr 2021, konnte der Fuhrpark auch 2022 durch weitere moderne Einsatzfahrzeuge ergänzt werden. Anfang 2022 wurden weitere MLF für die Ortsfeuerwehren Rückmarsdorf, Süd und Südwest in Dienst gestellt.

Um zukünftig auch für Vegetationsbrände und Hochwassereinsätze besser gewappnet zu sein und gleichzeitig auch in überörtlichen Einsätzen effektiver tätig werden zu können, wurde in den Vorjahren mit der technischen Konzeption von Löschgruppenfahrzeugen (LF 20) mit ergänzender Katastrophenschutzbeladung begonnen. In 2022 erfolgten dann nach der Lieferung der ersten Fahrgestelle die Güteprüfungen. Ursprünglich war die Auslieferung der Fahrzeuge für Ende 2022 / Anfang 2023 vorgesehen.

Aufgrund weltweiter Geschehnisse mit Auswirkungen auf globale Lieferketten verzögerte sich die Auslieferung und Indienststellung um ein halbes Jahr. Eine finale Indienststellung ist für Sommer 2023 anvisiert.

Das erste LF 20 wird ab Februar 2023 als „Ausbildungsfahrzeug“ für die fünf Ortswehren zur Einweisung eingesetzt. Voraussichtlich im April sollen die Fahrzeuge zwei und drei sowie die Fahrzeuge vier und fünf bis spätestens Ende Mai 2023 ausgeliefert werden. Ziel war eine Modernisierung und Harmonisierung der Einsatzfahrzeuge und -technik der Branddirektion Leipzig. Mit Indienststellung der LF 20 wird dieser Meilenstein Mitte 2023 nach einer Gesamtprojektlaufzeit (von der Idee bis zur Auslieferung) von 7 Jahren erreicht sein.



Auch im Bereich des Rettungsdienstes erfolgte im Jahr 2022 eine Erneuerung der Flotte. Der Fokus bei der Konzeption und Beschaffung von sechs baugleichen Rettungswagen lag auf der Ergonomie und Arbeitsschutz für das Personal. Diese Fahrzeuge konnten 2022 an den Leistungserbringer Feuerwehr übergeben werden.

Mit der neuen Generation auf MB Sprinter 907 (zul. Gesamtmasse von 5,5 t) sind jetzt neun RTW mit einer elektrohydraulischen Fahrtrage (Stryker-PowerLoad) und einem Zwei-Rucksacksystem mit einem zusätzlichen Außenfach nach den Vorgaben des „Ergonomiepapiers“ des ÄLRD ausgestattet. Zusätzlich wurde auch auf eine neue Steuerung für Blaulicht/Sondersignal und der Ansteuerung der Innen- und Außenbeleuchtung geachtet. Damit ist eine einheitliche Steuerung in allen Einsatzfahrzeugen auf Transporterfahrstellbasis (NEF, ELW, RTW) umgesetzt.

Als Meilenstein für die Stadt Leipzig konnten für die Feuerwehr die ersten vollelektrischen Einsatzfahrzeuge in Form von Funkdienstwagen in Dienst gestellt werden. Die Flotte der vollelektrischen Funkdienstwagen wird in den Folgejahren weiter ausgebaut. Perspektivisch sollen auch

Kommando- und Mannschaftstransportwagen als vollelektrische Fahrzeuge konzipiert und beschafft werden. Darüber hinaus sind die ersten Planungen für eine Ausweitung der Antriebsart auch auf den Rettungsdienst angelaufen.

Mit der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine hat sich die Stadt Leipzig solidarisch mit ihrer Partnerstadt Kiew gezeigt und aktiv in Form von Einsatzfahrzeugen und Technik unterstützt. Die Stadt Leipzig als Partnerstadt der Hauptstadt Kiew verfolgte die Entwicklungen in der Ukraine hinsichtlich der andauernden Bedrohungslage aktiv und erkannte, dass die Menschen auf Hilfe und Solidarität angewiesen sind. Angesichts der schwierigen finanziellen und rettungsdienstlichen wie brandschutztechnischen Ausstattung innerhalb der Ukraine, war es für die Stadt Leipzig selbstverständlich, in dieser Notlage zu helfen und bei der Bereitstellung dringend benötigter Ausstattung zu unterstützen.

Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des Hauptamtes und des Referats Internationale Zusammenarbeit konnte die Branddirektion mit Hilfe bestehender Netzwerke einen Hilfskonvoi in die Ukraine entsenden. Parallel dazu wurden in enger Zusammenarbeit innerhalb der Stadt-

verwaltung Löschfahrzeuge und Rüsttechnik beschafft und ihrer neuen Bestimmung zugeführt. Unter anderem wurden zwei Rettungswagen, ein Rüstwagen, mehrere Löschfahrzeuge, Atemschutztechnik, Schutzbekleidung nach EN 469 und diverse feuerwehr- und medizintechnische Einsatzgeräte und Aggregate gespendet.

Zunehmende Dürreperioden und anhaltend hohe Temperaturen haben auch für Waldbrände in Sachsen im Jahr 2022 gesorgt. Zur überörtlichen Entsendung von Brandbekämpfungseinheiten in die betroffenen Gebiete wurden durch die Abteilung 37.4 umfangreiche Vorbereitungsmaßnahmen getroffen. Dazu zählte unter anderem die Versorgung der Einsatzkräfte mit Lebensmitteln, Einsatztechnik und Persönlicher Schutzausrüstung. Nach Abschluss des Einsatzes wurden alle Einsatzmittel überprüft, repariert und ein einsatzbereiter Zustand wiederhergestellt. Darüber hinaus wurden zahlreiche Unterstützungsleistungen auf der Basis von Amtshilfeersuchen für andere Landkreise übernommen.

Um zukünftig den gestiegenen Herausforderungen und dem Anwachsen der Stadt sowie der Feuerwehr gerecht zu werden, wurde in 2022 die

Durchführung einer extern begleiteten Organisationsuntersuchung für die Abteilung angestoßen. Im Rahmen der Untersuchung soll eine systematische Analyse der Abteilung unter Berücksichtigung von Schnittstellen sowie der Gesamtstrategie der Branddirektion vorgenommen werden. Nach dieser soll durch eine Stärkung der rückwärtigen Bereiche die Aufgabenerfüllung in allen Bereichen des operativen Dienstes, insbesondere durch Reduzierung von Ausfallzeiten für Stütz- und Logistikprozesse erhöht werden.

Auf Grundlage des Brandschutzbedarfsplanes wurden durch die Abteilung 37.4 folgende Projekte in die Wege geleitet:

- 1 GW-L1 zur C1-Fahrschul Ausbildung bis 09/23
- 1 NEF mit Auslieferung bis 12/23
- 1 AB-Schlauch mit Auslieferung bis 12/23
- 1 CBRN-Erkundungskraftwagen mit Auslieferung bis 04/24
- 6 DL(A)K 23/12 mit Auslieferung bis 07/24

Abteilung 37.5 - Rettungsdienst

Umsetzung des Rettungsdienstbereichsplanes

Zum 01.07.2022 konnten wir mit unserem überarbeiteten und genehmigten Bereichsplan (Laufzeit bis 30.06.2024) in die schrittweise Umsetzung gehen. Wesentlicher Bestandteil ist eine Vorhalteerhöhung im Bereich der Notfallrettung. Für kommende Leistungsperiode ab dem 01.07.2024 ist die Bereichsplanung bereits jetzt im städtischen Verwaltungsverfahren zur Genehmigung. Auch hier wird die Vorhaltung im Bereich der Notfallrettung weiter ausgebaut.

Außerdem konnte mit den bisherigen im Rettungsdienst der Stadt Leipzig tätigen Leistungserbringern neue Verträge abgeschlossen werden. Diese laufen allerdings regelhaft nur bis zum 30.06.2024. Zum 01.07.2024 werden die rettungsdienstlichen Leistungen nach dem aktuell gültigem Vergaberecht neu ausgeschrieben und vergeben.

Im Zuge der avisierten Einführung eines Versorgungskapazitäten-Nachweises liefen Vorbereitung sowie erste Abstimmungen. Wir konnten uns mit den Landkreisen auf eine Einführung im gesamten IRLS-Gebiet und einen zuweisungsspezifischen Kostenschlüssel einigen. Ebenso erhielten wir zum Jahresende einen positiv beschiedenen Fördermittelantrag der Sächsischen Aufbaubank. Die Ausschreibungsunterlagen sind erstellt, und zum Beginn des Jahres 2023 wird mit dem Ausschreibungsprozess begonnen, um noch im laufenden Jahr mit der Implementierung starten zu können.

In 2022 haben wir drei Umfragen konzipiert und ausgewertet. Die Mitarbeiterbefragung 2021/2022 mit Fragen zu versorgungsrelevanten Aspekten im Stadtgebiet und zur Zufriedenheit und Arbeitsbelastung der rettungsdienstlichen Mitarbeitenden, eine Evaluation zur Fachkräfteentwicklung im Freistaat Sachsen im Zusammenwirken mit einer Unterarbeitsgruppe der Arbeitsgruppe „Bodengebundener Rettungsdienst“ des Sächsischen Ministerium des Inneren und eine Erhebung zu den Aspekten der Teilnahme von Ärztinnen und Ärzten an der notärztlichen Versorgung. Alle Umfragen lieferten uns wertvolle Hinweise und Informationen zum Status Quo der aktuellen präklinischen Versorgung und möglichen Stellschrauben zur Verbesserung der Versorgungs- und Sicherstellungssituation. Zudem nimmt die Stadt Leipzig derzeit an der EuReCa Three-Studie statt. Dies ist eine europaweite Studie zur Erfassung der Versorgung von Reanimationspatienten. Aktuell findet eine Übertragung und Nachbearbeitung der Reanimationsdatensätze des Zeitraums 09/2022 bis 11/2022 ins Deutsche Reanimationsregister statt.

Critical Incident Reporting System (CIRS)

Zur Meldung von kritischen Beinahe-Fehlern haben wir ein CIRS-Meldeprotokoll erstellt, welches der Patienten- und Mitarbeitersicherheit dient. Die Schulung erfolgte bereits in der rettungsdienstlichen Pflichtfortbildung 2022. Aktuell werden noch die offenen letzten Punkte vom Personalrat und dem Personalamt der Stadt Leipzig geprüft, sodass unser CIRS mit Beginn Februar 2023 freigeschaltet werden kann.

„Rettungsdienst Monthly“

Auf Wunsch der Mitarbeiter/-innen haben wir diesen monatlichen Flyer implementiert, um über Neuerungen, Pläne & Vorhaben zu informieren. Die Rettungsdienst-Monthly ist bereits seit Mai 2022 im Umlauf und über einen QR-Code abrufbar bzw. auf der MDE hinterlegt.

Smartphone-basierte Ersthelferalarmierung und Krankentransport-Dispositionssoftware

Diese zwei Projekte wurden neben dem Versorgungskapazitäten-Nachweis in der Beschlussvorlage durch den Stadtrat genehmigt. Eine Umsetzung der beiden Projekte beginnt voraussichtlich noch in diesem Jahr.



Links - Entwurf des neuen Rettungszentrum West / Rechts - Eigenständige Rettungswache auf dem Gelände der Feuer- und Rettungswache 3

Für das Rettungszentrum Süd am Herzzentrum konnten die Grundrisse finalisiert werden. Nach Änderung des B-Planes kann jetzt der Bauantrag eingereicht werden. Wir rechnen weiterhin mit einem Baubeginn im 4. Quartal 2023. Ebenfalls fanden im Jahr 2022 die Abstimmungen für die Rettungswache Nordost (Torgauer Straße) und für das Rettungszentrum West (Saturnstrasse)

statt. Auch die Planungen der Rettungswache Süd am St. Elisabeth-Krankenhaus werden konkreter, hier laufen gerade die Abstimmungen zum Grundstücksteilkauf. Beim Rettungszentrum Nord beginnen wir mit der Leistungsphase 2, somit werden auch hier die Planungen bezüglich des Gebäudes konkreter.

Abteilung 37.6 - Verwaltung

Neuer Glanz am Ring

Bei der Hauptfeuerwache handelt es sich um ein im Jahre 1881 vom Leipziger Architekten Max Bösenberg im Stile des Historismus errichtetes Gebäude, welches in den Jahren 1928-30 im Stile der Neuen Sachlichkeit nach Entwürfen des Stadtbaurates Hubert Ritter erweitert und überformt wurde. Das zu diesem Zeitpunkt erhaltene Aussehen des Gebäudes hat bis heute Bestand. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz.

Die Baumaßnahme stellte eine Komplettsanierung dar. Der Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf war enorm. Alle technischen Anlagen, ob Sanitär, Heizung, Elektro, Werkstatt und Aufzug waren total verschlissen. Fenster und Türen schlossen nicht mehr dicht. Die Fassaden waren in einem schlimmen Zustand. Der straßenseitige Dachkasten war schon mit einem

Netz notgesichert. Die Fußböden gaben unter der intensiven Nutzung nach. Belange des baulichen Brand- und Arbeitsschutzes entsprachen in keiner Weise den heutigen Anforderungen. Es galt, das Gebäude energetisch zu sanieren und in solch einen Zustand zu bringen, dass die Mitarbeitenden der Branddirektion Arbeitsbedingungen vorfinden, die den heutigen Ansprüchen genügen.

Die notwendigen Weichen für die Sanierung wurden mit Bestätigung des Planungsbeschlusses am 26.10.2016 in der Ratsversammlung gestellt. Die Unterbringung der Verwaltung sollte noch im Dezember desselben Jahres am Standort Barnet-Licht-Platz erfolgen. Wegen baulicher Unwägbarkeiten musste eine neue Unterbringungsmöglichkeit kurzfristig gefunden

werden. Nach der notwendigen Ertüchtigung der Räume im Objekt Messehalle 13 zur Büronutzung konnten die Verwaltungsmitarbeiter im Mai 2017 umziehen. In den oberen Etagen der Hauptfeuerwache begannen die notwendigen Freilegungsarbeiten und Bauteiluntersuchungen, währenddessen der Einsatzdienst noch seinen Dienst tun musste. Der Umzugstermin für den Einsatzdienst in das Interim auf dem Hof war für Oktober 2017 geplant. Aufgrund von Verzögerungen bei der Errichtung des Interims konnten diese erst im April 2018 ihr neues Domizil beziehen. Mittlerweile war der Bau- und Finanzierungsplan auf den Weg gebracht und im März 2018 konnte nun endlich mit den Bauarbeiten für den 1. Bauabschnitt – bestehend aus Hauptgebäude und Vorplatz - begonnen werden.



26.000.000 €
Baukosten



176 t
Stahl



168 km
Kabel



38 Container
bildeten die Interimswache



1715
Leuchtmittel



2322 t
Bauschutt



332
Türen



2450
Schalter & Steckdosen



315
Fenster



830
Datenports



202
Feuerwehrspinde

Das Gebäude wurde fast vollständig entkernt. Neben statischen Ertüchtigungen von Wänden und Decken musste der erforderliche Brandschutz hergestellt werden, was bei Holzbalkendecken bzw. historischen Bundwänden eine besondere Herausforderung darstellte, ganz abgesehen von den vielen Durchörterungen, die zulassungskonform hergestellt werden mussten.



Die Hauptfeuerwache um 1909



Die Hauptfeuerwache im Jahr 1930

Die Toröffnungen der Fahrzeughallen wurden mit viel Aufwand um ca. 20 cm verbreitert. Das Einklappen der Spiegel der Einsatzfahrzeuge beim Einparken – wie vor der Sanierung - ist jetzt nicht mehr erforderlich. Der große Mannschaftsschlafsaal wurde aufgelöst und durch das neue Raumkonzept in Form von individuellen Ruheräume abgelöst, welche auch Rückzugsmöglichkeiten bieten.

Die komplette Stromversorgung ist durch eine Netzersatzanlage für einen Stromausfall abgesichert. Eine große Lüftungsanlage versorgt alle

Räume, in denen dies notwendig ist, mit vorkonditionierter Luft. Neben einer Brandmeldeanlage und einer Abgasabsaugung für die Einsatzfahrzeuge gibt es auch einen speziellen Wachalarm für die Kameraden des Einsatzdienstes.

Architektonisch galt es, das historische Erscheinungsbild originalgetreu nach Befundung wiederherzustellen. Straßenseitig wurde ein Wärmedämmputz unter dem Kratzputz integriert, der Glimmeranteile besitzt und je nach Sonnenstand wunderbar glänzt. Hofseitig mussten die Klinker erhalten bleiben, welche einer gründlichen Reinigung unterzogen wurden. Nach der Erneuerung aller Fugen und dem Ersatz fehlender oder defekter Ziegel erfolgte eine Hydrophobierung, um die Schlagregensicherheit herzustellen. Für den erforderlichen Wärmeschutz an der hofseitigen Fassade sorgt eine Innendämmung.



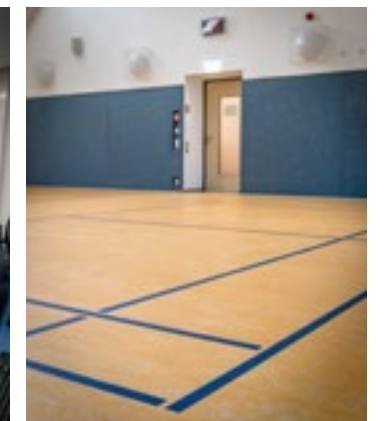
Das Interim der Einsatzkräfte während der Umbauphase

Die Gestaltung der Eingangsbereiche, die Farbgebung der Wandsockel und der Innentüren in den Fluren und Treppenhäusern unterlagen denkmalpflegerischen Anforderungen und wurden ebenfalls auf Grundlage von Voruntersuchungen gemäß Befundung wiederhergestellt bzw. nachempfunden.

Grundsätzlich gibt es eine horizontale Gliederung der Nutzung. Im Erdgeschoss befinden sich die Fahrzeughallen mit dahinterliegenden Spezialwerkstattbereichen. Im 1. Obergeschoss sind die Ruheräume der Einsatzkräfte unterge-

bracht, die im 24-Stundendienst arbeiten. In den Geschossen darüber befinden sich Büros und Beratungsräume sowie die Küche für die Einsatzkräfte. Mit ganz innovativer Technik ausgerüstet sind der Führungsstabsraum in der 2. Etage und Verwaltungsstabsraum in der 3. Etage. Beide Räume werden bei außerordentlichen Stabslagen genutzt.

Nachdem zum 01.07.2022 die Verwaltungsmitarbeiter aus der Messehalle 13 wieder eingezogen sind, konnte auch die administrative und technische Einsatzleitung für den Katastrophenfall sowie die Amtsleitung ihre neuen Räume beziehen. Der Einsatzdienst als Erst- und Ergänzungseinheit einschließlich der notwendigen Einsatzleitung und dem Rettungsdienst sind seit dem 01.01.2023 ebenfalls im Objekt wieder vollständig untergebracht. Am 06.10.2022 wurde das Gebäude feierlich durch den OBM zur Nutzung übergeben.



Im dritten Quartal 2022 begannen die Abbrucharbeiten im Hofbereich, welche den Start für den 2. Bauabschnitt einläuteten. Es folgt die Errichtung eines Nebengebäudes, in welchem eine Wasch- und Kranhalle, drei zusätzliche Fahrzeugaufstellflächen und die Funktionseinheit für den IRTW untergebracht sein werden. Neben der Errichtung eines Carports für sieben Dienstfahrzeuge sind Fahrradabstellplätze, ein Außengerätelager sowie ein Pausenbereich für den Einsatzdienst geplant. Die Hofflächen erhalten ein neues Gesicht, welches den funktionalen Anforderungen an Aufstell- und Übungsflächen für Einsatzfahrzeuge gerecht wird.

Das Investitionsvolumen für das Haupt- und Nebengebäude (1. und 2. Bauabschnitt), einschließlich der Freianlagen liegt bei ca. 30,6 Mio €. Die Maßnahme wurde mit rd. 14,2 Mio € durch den Bund und das Land Sachsen gefördert.

Abkürzungsverzeichnis

ABC	Atomare, Biologische und Chemische Gefahren
A-Dienst	Einsatzleiter / Zugführer
ÄLRD	Ärztliche Leitung Rettungsdienst
ASB	Arbeiter Samariter Bund
B-Dienst	Einsatzleiter / Verbandsführer
BMA	Brandmeldeanlage
Dekon-P	Dekontamination Personal
DLK	Drehleiter mit Korb
DLRG	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
ELW	Einsatzleitwagen
ErkKW	Erkundungskraftwagen
FF	Freiwillige Feuerwehr
FRW	Feuer- und Rettungswache
GW	Gerätewagen
IRLS	Integrierte Regionalleitstelle
HLF	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug
LF	Löschfahrzeug
LFS	Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule
MDE	Mobile Datenerfassung
MLF	Mittleres Löschfahrzeug
MTW	Mannschaftstransportwagen
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
OBM	Rettungswagen
RTW	Oberbürgermeister
RW	Rüstwagen
SächsBRKG	Sächsisches Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz
TGM	Telekopfgelenkmast
TH	Technische Hilfeleistung
TLF	Tanklöschfahrzeug
TSF-W	Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser
WLF	Wechseladerfahrzeug

